

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 183 (2005)

**Artikel:** in Bökewise und in tüfels hüten : Fasnacht im mittelalterlichen Basel  
**Autor:** Zimmer, Katja  
**Vorwort:** Grusswort der Präsidentin  
**Autor:** Tranter, Doris  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006769>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Grusswort der Präsidentin

Es ist erstaunlich, dass keines der 182 Neujahrsblätter, die seit 1821 von der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG herausgegeben worden sind, die Basler Fasnacht behandelt. Zwar beschreibt Friedrich Meisner im 47. Neujahrsblatt mit dem Titel «Schweizerische Feste im 15. und 16. Jahrhundert» unter anderem auch Fasnachtsbräuche, und die «Böse Fasnacht» von 1376 findet immer wieder Erwähnung, aber noch nie wurde ein ganzes Heft diesem für Basel doch zentralen Thema gewidmet. Dank der durch Prof. Dr. Werner Meyer betreuten Lizentiatsarbeit von Katja Zimmer bekommen wir nun Einblick in diejenigen Bräuche, die die Fasnachtszeit des vorreformatorischen Basel prägten. Da sich, wie so oft in der Geschichte, die Aktivitäten der Bevölkerung vor allem dort fassen lassen, wo sie kritisiert oder von der Obrigkeit verboten werden, breitet sich vor uns ein besonders farbiges Bild des mittelalterlichen Brauchtums aus. Ich wünsche dem Buch, das noch unter meiner Vorgängerin im Amt, Beatrice Alder, geplant und konzipiert wurde, eine wohlwollende Aufnahme, und ich hoffe, dass es die Leserin und den Leser zur Frage verführt, woher so manches, das wir Tag für Tag denken und Jahr für Jahr tun, wohl stammen möge.

Doris Tranter  
Präsidentin der Kommission  
zum Neujahrsblatt der GGG

